

Autismus-Spektrum-Störung

Die Autismus- Spektrum Störung (ASS) ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die durch Defizite in der sozialen Kommunikation sowie durch sich wiederholende Verhaltensmuster oder Interessen gekennzeichnet ist.

Obwohl keine kontrollierten Studien durchgeführt wurden, um Verhaltensweisen empirisch zu bestimmen, die begabte Kinder mit AS von anderen begabten Kindern unterscheiden, deuten klinische Beobachtungen und Studien über begabte Kinder und ASS-Kinder darauf hin, dass Unterscheidungen getroffen werden können, indem man ihren pragmatischen Sprachgebrauch, ihre Einsicht und ihre Fähigkeit, die Perspektive anderer einzunehmen, die Qualität ihres Humors, ihren affektiven Ausdruck und ihre Reaktion auf Störungen der Routine untersucht.

Seit den 1980er Jahren hat das Interesse an tiefgreifenden Entwicklungsstörungen zugenommen. Personen mit diesen Störungen weisen bestimmte neuropsychologische Merkmale auf, die dem Autismus ähneln, erfüllen jedoch nicht die formalen Diagnosekriterien für Autismus. Das Asperger-Syndrom (AS) ist eine solche Variante (Atwood, 1998; Gillberg, 1992). Kinder mit AS haben eine Reihe von Merkmalen mit begabten Kindern gemeinsam. Es kann schwierig sein, festzustellen, ob die ungewöhnliche Entwicklung eines Kindes auf eine Hochbegabung, eine Lernbehinderung oder AS zurückzuführen ist, insbesondere bei hochbegabten Kindern.

AS wurde erstmals 1944 von dem österreichischen Arzt Hans Asperger beschrieben. Er betrachtete es als eine Persönlichkeitsstörung, die durch pedantischen Sprachgebrauch, Beeinträchtigung von wechselseitigen Interaktionen, ausgezeichnetes logisch-abstraktes Denken, isolierte Interessengebiete, sich wiederholende und stereotype Spiele und Ignoranz gegenüber Umweltaforderungen gekennzeichnet ist. Es wurde angenommen, dass AS-Personen zu Originalität und Kreativität in ausgewählten Bereichen fähig sind (Tsai, 1992). Asperger (1979) meinte, dass sein Syndrom eher bei Kindern mit hoher Intelligenz und besonderen Fähigkeiten zu beobachten sei. Bislang hat sich die klinische Literatur über AS jedoch auf Kinder mit durchschnittlicher oder unterdurchschnittlicher Intelligenz konzentriert. Erstaunlich wenig wurde über AS bei begabten Kindern untersucht (Barber, 1996; Cash, 1999a; 1999b).

In den letzten Jahren hat sich unter Klinikern und Lehrern die Erkenntnis durchgesetzt, dass begabte Kinder mit AS manchmal nicht diagnostiziert werden, weil ihre ungewöhnlichen Verhaltensweisen entweder auf ihre Begabung oder auf eine Lernbehinderung zurückgeführt werden.

Autistische Kinder

Es gibt nur wenige Informationen über die Prävalenz von AS, aber die Störung tritt bei Jungen häufiger auf als bei Mädchen (APA, 1994). Zu den klinischen Beschreibungen von AS-Kindern gehören die folgenden Merkmale:

wenig bis kein Einfühlungsvermögen,

monotone Sprachmuster,

sehr eigenwillige und intensive Interessen (z. B. Gezeitentabellen, eine bestimmte Zeichentrickfigur, Landkarten),

soziale Isolation infolge unangemessener sozialer Kommunikation

und unflexible Gedanken und Gewohnheiten (Atwood, 1998; Barron & Barron, 1992).

AS-Kinder ähneln Kindern mit anderen Autismus-Spektrum-Störungen insofern, als sie Probleme mit der sozialen Kommunikation und anhaltende idiosynkratische Interessen haben. Im Gegensatz zu vielen autistischen Kindern weisen AS-Kinder jedoch keine Sprachverzögerung auf, der Beginn ihrer Schwierigkeiten ist etwas später, und sie haben häufiger motorische Defizite (Atwood)

Im Gegensatz zu Kindern, bei denen Autismus diagnostiziert wurde, sprechen AS-Kinder bereits vor dem fünften Lebensjahr; sie bleiben nicht distanziert und zurückgezogen, sondern zeigen mit zunehmendem Alter ein gewisses Interesse an anderen Menschen; sie sind mindestens durchschnittlich intelligent und können mit zunehmendem Alter dramatische Verbesserungen zeigen. Als Erwachsene können sich AS-Kinder gut anpassen und sogar sehr erfolgreich werden. Sie neigen jedoch dazu, sozial isoliert, egozentrisch und eigenwillig zu bleiben. Sie haben oft Schwierigkeiten, mit anderen zusammenzuarbeiten und sprechen seltsam; sie können keinen Smalltalk führen und scheinen fanatisch oder zwanghaft an begrenzten Themen interessiert zu sein. Der Blickkontakt von AS-Kindern ist oft merkwürdig. Es kann sein, dass sie den Blick abwenden oder durch ihren Gesprächspartner hindurch starren. Andere halten sie gewöhnlich für "seltsam" oder "merkwürdig" (Atwood, 1998; Barron & Barron, 1992).

Selbst innerhalb der Unterkategorie der AS gibt es erhebliche Unterschiede. Einige zeigen beispielsweise schlechte schulische Leistungen, während andere ein hohes Niveau erreichen. Einige haben ernsthafte Verhaltensprobleme, andere nicht. Einige AS-Personen zeigen inakzeptable Angewohnheiten, wie z. B. das Essen seltsamer Dinge, unangemessene Berührungen, Zähneknirschen und aggressive Handlungen.

Gemeinsamkeiten zwischen autistischen Kindern und begabten Kindern

Es scheint mindestens sieben Merkmale zu geben, die begabte Kinder und Kinder mit AS gemeinsam haben. Diese Gemeinsamkeiten wurden nicht in kontrollierten Studien nachgewiesen, sondern stammen aus der gemeinsamen Literatur und der

klinischen Erfahrung. So ist zum Beispiel die Redegewandtheit oder Frühreife beiden gemeinsam, und beide können über ein ausgezeichnetes Gedächtnis verfügen (Clark, 1992). Beide können eine Faszination für Buchstaben oder Zahlen zeigen und sich schon in jungen Jahren viele Wissen einprägen. Beide können ein fesselndes Interesse an einem speziellen Thema zeigen und sich große Mengen an Sachinformationen darüber aneignen (Clark). Sie können Gleichaltrige mit ihrem grenzenlosen Gerede über ihre Interessen nerven. Sie können endlose Fragen stellen oder so lange und ausführliche Antworten auf Fragen geben, dass es scheint, als könnten sie nicht aufhören.

Auch eine Überempfindlichkeit gegenüber sensorischen Reizen ist bei beiden Gruppen von Kindern nicht ungewöhnlich. Eltern von hochbegabten und AS-Kindern können oft davon berichten, dass sich ihr Kind beharrlich weigert, bestimmte Materialien zu tragen, Lebensmittel einer bestimmten Beschaffenheit zu essen, bei Geräuschen, die es als besonders unangenehm empfindet, zurückschreckt oder wegläuft oder bestimmte Berührungen ablehnt.

Kinder mit Asperger-Syndrom haben eine große Bandbreite an Fähigkeiten, ebenso wie begabte Kinder. Asperger stellte fest, dass alle Kinder mit dieser Störung "ein besonderes Interesse zu haben scheinen, das sie in die Lage versetzt, auf einem bestimmten Gebiet ganz außergewöhnliche Leistungen zu erbringen." Dieses Interesse ähnelt der Art und Weise, in der begabten Kindern "Leidenschaften" nachgesagt werden (Betts & Kercher, 1999). Während sie in bestimmten Bereichen außergewöhnliche Fähigkeiten zeigen können, können sowohl AS-Kinder als auch begabte Kinder in anderen Bereichen durchschnittliche Leistungen erbringen (Baum, Owen, & Dixon, 1991). Sowohl bei begabten als auch bei AS-Kindern wird von einer ungleichmäßigen Entwicklung gesprochen, insbesondere wenn die kognitive Entwicklung mit der sozialen und affektiven Entwicklung in jungen Jahren verglichen wird (Altman, 1983; Asperger, 1991).

Merkmale zur Unterscheidung zwischen normalen Kindern und begabten Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung

- **Sprachmuster:**

HB normal, kann aber die Sprache eines älteren Kindes haben. ASS: Pedantisches, nahtloses Sprechen

- **Reaktion auf Routinen:**

HB kann sich passiv widersetzen, macht aber oft mit. ASS: Sehr geringe Toleranz gegenüber Veränderungen, Unruhe, Aggression

- **Aufmerksamkeitsstörung:**

HB - Wenn eine Störung vorliegt, ist sie in der Regel extern Themen zuzuschreiben.
ASS - Die Störung ist eher intern zu finden.

- **Humor:**

HB - Beteiligt sich an sozial reziprokem Humor. ASS: Kann Wortspiele machen, versteht aber normalerweise keinen Humor, der soziale Reziprozität erfordert

- **Motorische Ungeschicklichkeit:**

HB - Nicht charakteristisch für die meisten begabten Kinder. ASS: 50-90 % der Asperger-Kinder zeigen motorische Auffälligkeiten

- **Unangemessener Affekt:**

HB - Kein Merkmal. ASS: Fast immer beobachtet

- **Einsicht:**

HB - Gewöhnlich gute Einsicht. ASS - Gewöhnlich auffallend abwesend

- **Stereotypie:**

HB - Kein Merkmal. ASS - Kann vorhanden sein